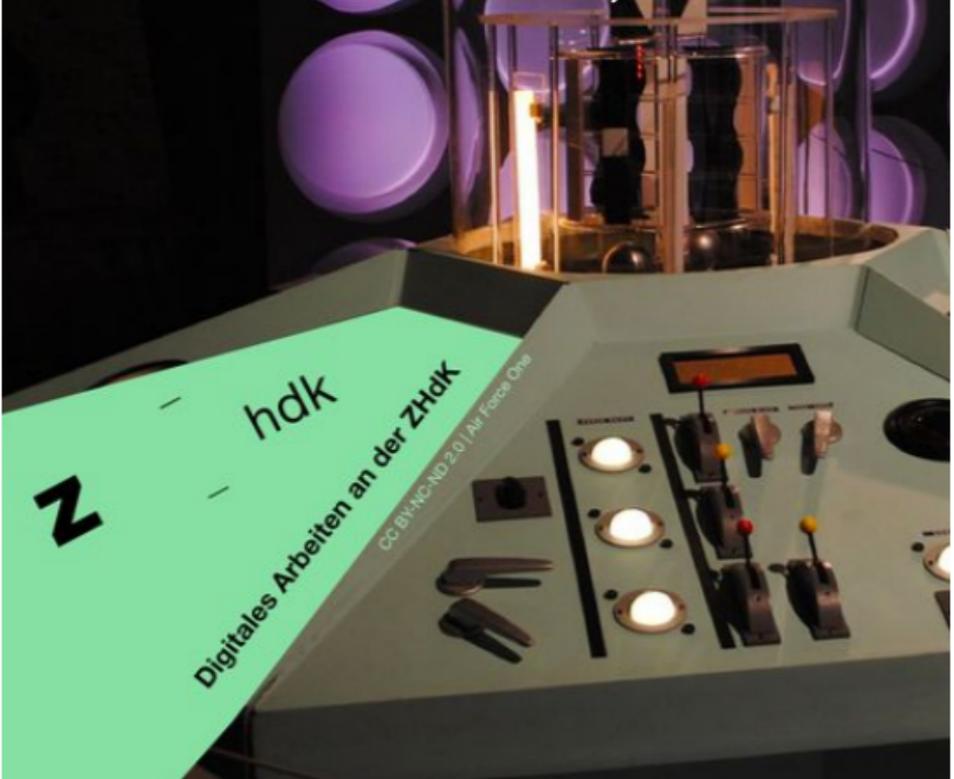


Blitzumfrage an der ZHdK

Mo 11.1.21—So, 17.1.21



Intention der Blitzumfrage

- Eindruck erhalten, wie Angehörige der ZHdK zum Thema digitales Arbeiten stehen («Temperatur messen», ohne Anspruch auf Repräsentativität).
- Deskriptive Umfrage: Mischung aus Prozessbeschreibung & Fakten
- Fokus auf Gegenwart, Zukunft sowie Werte/Haltung im Bereich des digitalen Arbeitens.
- In der Umfrage Rückschlüsse auf Rolle ziehen können

Aufbau der Umfrage

- anonyme Teilnahme, optional Verlosung durch Angabe von E-Mail
- Fragenkomplexe: 1. Rolle, 2. aktueller, digitaler Arbeitsalltag, 3. gewünschter, zukünftiger, digitaler Arbeitstalltag; 4. Haltung
- Tool: Typeform
- Zeit fürs Ausfüllen: 25:35 Minuten

Feedback

- Testing mit 10 Personen
- Total Antworten: 210, davon nehmen 112 am Wettbewerb teil

Vorgehensweise

- Cynthia, Martin, Renato haben sich Themenfeld angenommen
- Offene Fragen > Visualisierung in Excel
- Geschlossene Fragen > Verschlagwortung, Wordcloud, beispielhafte Aussagen

Erkenntnisse

Umfrage

- Anspruchsvolle Umfrage — trotzdem 210 Antworten
- Kontext: Corona
- offene Fragen: wertvolle Einblicke
- Befragte sind nicht unzufrieden

Was hat besonders überrascht:

- Haltung: Datenschutz & Sicherheit wird stark gewichtet



1a) Was machst du an der ZHdK?

Ich forsche
3,8%



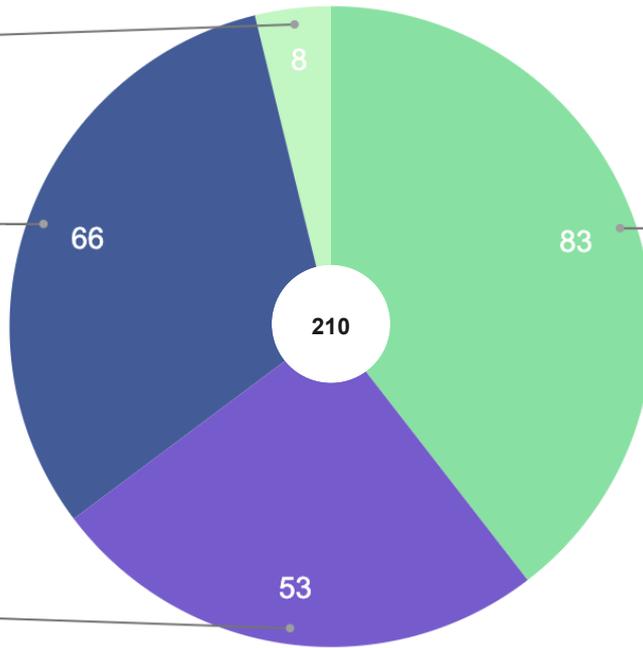
Ich studiere
31,4%



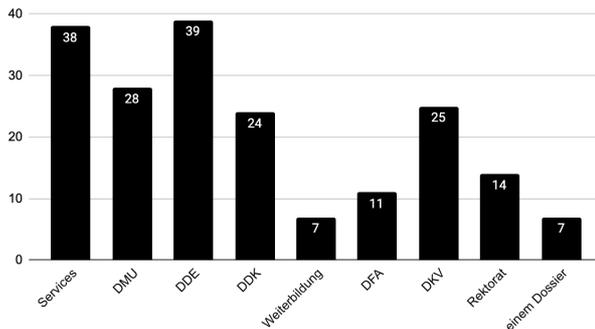
Ich bin ATP Mitarbe...
39,5%



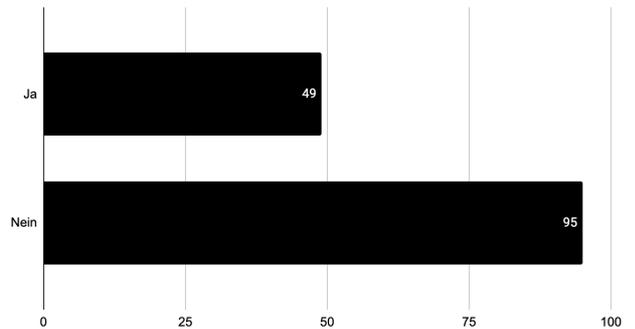
Ich lehre
25,2%



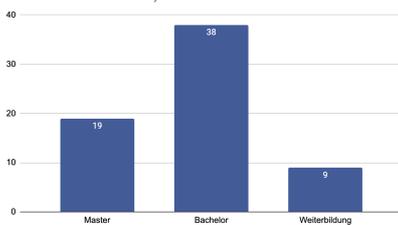
1c) Welcher Organisationseinheit der ZHdK gehörst Du an?



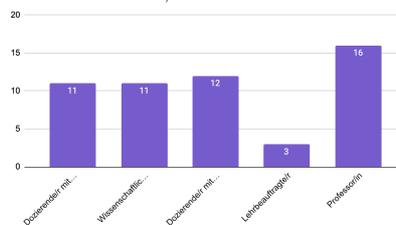
1e) Lehre/ATP/Forschung: Hast du eine Leitungsfunktion?



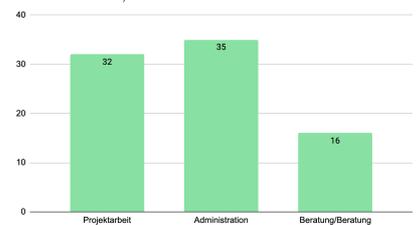
1b) Ich studiere im...



1c) Ich lehre als...



1d) Ich arbeite mehrheitlich in der



Erkenntnisse zur 1) Rolle

- Gute Rückmeldung: 210 (Wettbewerb 112)
- ATP haben auffällig differenziert und reflektiert geantwortet

2a) Welches sind die fünf digitalen Werkzeuge (Apps), die du am meisten nutzt?



- Total Antworten 998
- Total Tools 215

Wordcloud abzüglich die «Top 3»:
Zoom 150; Mail 71; 62 Outlook



2a) Welche Faktoren charakterisieren deinen digitalen Arbeitsalltag?

Das können Werkzeuge und/oder Prozesse sein.



«Präsentationen auf zoom, Meetings auf zoom, **Rechnungsworkflow**, HRM - **Formulare**»



«stabile Internetverbindung essentiell
Kommunikation über verschiedene Plattformen (nicht nur Zoom), Shared Working Spaces, gemischt mit **analoger Arbeit** vor Ort im Toni (nicht zu vermeiden)»



«Research, suche nach Papers / Thesen / Artikel / Bücher in der hoffnung, dass sie **online auffindbar** sind. Playtesting & Analyse von Games die meinem MA Thema entsprechen, **kategorisieren** derer. **Prototypen** erstellen in Unity, oder "ohne" Hilfsmittel durch Programmieren. Austausch darüber nur selten, an festgelegten Daten via Zoom, oder spontan mit einem/r Mitstudent-en/n»

«Kommunikation vermehrt schriftlich statt verbal, mehr **digitale Produkte** an Text, Skizzen, Design. Viel online **Recherche** via Textarchive, Podcasts, Social Media.»

«Schneller Zugriff von **verschiedenen Geräten**: Ortsunabhängigkeit; die Plattformen im Work-Flow untereinander vernetztbar; **analog und digital verschränkt** zu können; damit Interaktion und Zusammenarbeit unter den Studierenden und Kolleg*innen zu ermöglichen in meinem Beruf als Dozierende.»

«exxtrem viele Zoom Sitzungen, digitale Daten (ablegen, lesen, wiederfinden, teilen), Datenplattformen, **wenige Prozesse** wie Evaluationen und Bewertungen»



«**Korrespondenz**, lesen, bewerten, auswerten, **konzipieren, gestalten, organisieren**»

«Es ist freiwillig und auch gezwungenermassen nun ja viel digital erprobt und durchgeführt worden. Ein Zurück gibt es wohl nicht, aber ein **differenziertes nach vorne**, dass einerseits neue **physische Ergänzungen/Gegenwärtigen/Environments** zum Digitalen und andererseits **gemeinsames schrittweises/mehrereperspektivische** Tools (also so ziemlich das gegenteil v Zoom) hervorbringen soll.»



«E-Mails, Ablage von E-Mails. **Umgang mit Masse** (z.B. viele Bewerbungen oder viele Spenden), E-Mails löschen, zu viele Newsletter (die ich aktiv abonniert habe und nicht lösche aus **Angst Wichtiges zu verpassen**), Serienbriefe, Infosuche und Einträge in Eventto, Informationssuche im Web, Einrichten von Bildschirm und Laptop für Zoom-Konferenzen, Hirn- und Herschalten zwischen Bildschirmen, Try + Error in technischen Dingen, **manohafes Verständnis / Kenntnis** der uns zur Verfügung gestellten IT-Möglichkeiten. Grösste Herausforderung ist aktuell die Suche nach einer **Datenbanklösung /CMS fürs Handling von Spendern/Adressen** sowie eines Tools zur Entgegennahme von Stipendengeseuchen von Studenten.»

«**Office Anwendungen**, Word, Outlook, Excel für admin. und Controlling-Tätigkeiten. Dipsin, Board für **finanzielle Prozesse**. Sämtliche **Formulare** für HRM Prozesse (Anstellungen, Mutationen, Spesenformulare etc.), Eventto für **admin**, Tätigkeiten (Lehre), RaumRes. Leistungschwacher Laptop welcher bei parallelen Arbeiten meistens überfordert ist.»

«Im Digitalen Arbeitstag für mich schwieriger den **Überblick** zu behalten (was ist wo abgelegt, was ist wirklich dringend etc.), **Mitarbeitende führen** via «Mail-Chats-Zoom eine größere Herausforderung, dito für Besprechungen-Verhandlungen mit Externen, und: es ist **ainsamer** digital zu arbeiten»
Projektarbeit

Erkenntnisse zu 2) Aktueller, Digitaler Arbeitstag

- 215 Tools bei 210 Personen
- Es wird viel gemailt & gezoomed
- Messenger wie Whatsapp sind relevant
- neue Tools wie Mattermost, Miro, PAUL kommen zum Einsatz



3c) Wie soll innerhalb deines Arbeitsalltags die digitale Kommunikation zukünftig sein? Diese Frage ist erforderlich *



3c) Hast du für den Bereich Kommunikation ein konkretes Beispiel?
z.B. Werkzeuge/Apps, Arbeitsformen und -prozesse...



«Einfach, Verständlich, Kurz und Knapp, **Nicht zu verteilt auf diversesten Medienkanälen**. sonst findet man nicht mehr wo was ist. **Logische Verteilung/ Gewichtung der Informationen** (Beispiel Mail: Informationen im Grossverteiler wären vielleicht eher auf einem Posting board/ Blogpost auf der Webseite sinnvoll, Per Mails könnte evtl eine Kurze Zusammenfassung mit Thematisierten Links zu Stellenausschreibung, Konzerte, Tanz, Theater, etc.. gesendet werden) »

«gleichzeitiges Nutzen verschiedener Werkzeuge für eine komplexere Kommunikation, die über die talking heads hinausgehen.»

«**Zielgerichtet zeitunabhängig, niederschwellig**. Klar definierte Regeln und Umgangsformen. Mail-Verkehr nur für persönliche Korrespondenz...»



«hängt von den Anforderungen der konkreten Situation ab und nicht von der Faszination einer App. Der **Workflow darf nicht von einer App** diktiert werden...»



«Zoom ist praktisch, aber es braucht auch eine **Art Forum** (wie ein Discord server zB). Wenn jedes Seminar einen solchen Raum hätte, wo alles archiviert wird, man sich austauschen und **easy Sachen posten** kann, wäre es ideal. PAUL ist für viele Dozenten und Studierende oft zu kompliziert...»

«Arbeitsform:Zoom ist ok, gut wäre eine **klare Struktur** und Aufgabenverteilung im Voraus, die an alle Beteiligten geht hilft einem fließenden Ablauf, sich bei technischen Ausfällen eine **Art Protokoll**, welches Zeiträumen, arbeitsaufteilung laufend festhält und die Struktur unterstützt, hilft Meiner Erfahrung nach, einer guten Kommunikation und Zusammenarbeit...»

«Zoom-Sitzungen finde ich sehr produktiv und praktisch in der ersten Projektphase. Sie ersetzen leider nicht jede Besprechung vor Ort in der Projektschlussphase. Zudem ist ein klärendes **Telefonat oft hilfreicher** als eine E-Mail, weshalb ich die digitale Kommunikation nicht überbewerte...»



«**Weniger E-Mails, mehr interne Kommunikation über institutionelle Kanäle wie Intranet oder „kommunikatives Hochschulnetz“**. Themen- und projektbezogene Kommunikation über eindeutige Kanäle. Ich kann mir aussuchen, wie / über welchen Kanal ich meine Informationen erhalten möchte. Ich weiss, wie ich meine Informationen innerhalb und ausserhalb der ZHDK weitergebe. -> Es braucht für die interne Kommunikation noch die richtigen Tools.»

Erkenntnisse zu Kommunikation

- Weniger E-Mails, mehr interne Kommunikation über institutionelle Kanäle wie Intranet oder «kommunikatives Hochschulnetz» [[siehe Aussage]]
- zentrale Kommunikation
- Regeln für Kommunikation
- Bewusste/situationsbedingte Wahl des Kanals
- Formate für Kommunikation (Vorbereitung)
- Kommunikationskanäle wie Teamchat, um «easy zu posten» / Protokolle

Institutionelles Wissen

3e) Wie soll innerhalb deines Arbeitsalltags das **institutionelle Wissen** digital zugänglich sein? Diese Frage ist erforderlich



3f) Hast du für den Bereich **institutionelles Wissen** ein konkretes Beispiel? z.B. Werkzeuge/Apps, Arbeitsformen und -prozesse...

Dies können Werkzeuge/Apps, kulturelle Werte, Arbeitsformen und -prozesse sein.



Das wär denkbar wie einen Garten wo man die verschiedene Düfte der Projekte beschnüffeln kann, ohne sich grad komplett einzutauchen.



... in irgendwelcher Form, wo ich gut suchen kann.

SwitchDrive ist ok, aber zu file-orientiert und schwierig für komplexe Zusammenhänge



Intranet ist an sich gut, allerdings sollte das intuitiver funktionieren und auch den Bedürfnissen einer Kunsthochschule entsprechend gestaltet werden; Interface usw.

es gibt viel zu viel verschiedene plattformen die dann auch noch unterschiedlich funktionieren und aussehen

Durch regelmäßigen Austausch das implizite Wissen der Fachschaften und Kollegien teilen & explizieren, institutionelles Wissen über Website & E-Learning Plattformen teilen

Der Zugang wird nicht aktiv offengelegt bzw. gefördert. Das Design lädt nicht zum durchstöbern des Intranets und internen Servern ein. Viele (Lehr-)Personen haben ihre eigene Vorgehensweise entwickelt, jedoch benutzt keiner interne Apps und Quellen etc.



Möglichst gut strukturiert. Breit abgestützt. Vorteile für Studenten wie Lizenzen, Medici-TV... finde ich hammer. Gut kommuniziert bieten sie eine riesige Wissensdatenbank die von Dozenten gezielt eingesetzt werden kann.

möglichst nur auf einer Plattform. Momentan habe ich das Gefühl, es gibt etwa 5 verschiedene Plattformen, wo die Inhalte, die ich brauche, abgelegt sein könnten (z.B. im Mail, im Intranet, auf PAUL, auf dem Server, auf Google drive etc.). Eine Vereinheitlichung wäre bei mir sehr willkommen.



Ein gutes Intranet oder in der Zukunft ein gutes "Digitaler Arbeitsplatz", wodurch auch kommuniziert werden kann (eine Mischung zwischen Intranet und Slack)

Das Intranet ist super und wenn ich etwas suche, dann finde ich es mit der Volltextsuche auch immer schnell. So kann ich aber immer nur Sachen finden, die ich suche und weiss nicht, was es sonst noch geben könnte. Hier wäre ein nach Themen konfigurierbarer Feed/Channel oder ähnliches vielleicht interessant.

Via Intranet. Ich wäre froh, wenn das Internet gut strukturiert wäre und alle wichtigen Infos dort verfügbar wären. Dafür bräuchte es sicherlich ein gutes Dokumentenmanagement. Eine gute such-Funktion. Und die Möglichkeit, die Zugänge (Berechtigungen) selbst zu organisieren.

Erkenntnisse zu Institutionelles Wissen

- UX ist wichtig: Gute Suche, Auffindbarkeit, Einfachheit, intuitiv, klare Struktur
- Inspiration: schnüffeln, durchstöbern
- Integrierte Kommunikation (slack-alike)
- Single Point of Truth: eine Plattform
- gemeinsame Datenablage

Kreation (Gestaltung & Produktion)

3g) Wie soll innerhalb deines Arbeitsalltags die **digitale Kreation** (Gestaltung & Produktion) zukünftig sein?



3h) Hast du für den Bereich **Kreation** ein konkretes Beispiel?

Dies können Werkzeuge/Apps, kulturelle Werte, Arbeitsformen und -prozesse sein.



Would be great to have a **collaborative online project sketch tool** where you could take notes and draw flow charts etc.

Plattformübergreifend, Verständlich, Disziplinübergreifend, gute Medienablage/ Ordnerstruktur. Werkzeuge wie z.B ein iPad können für diverse Kreative anwendungen sehr geeignet sein.

Aufbauend auf die letzte Antwort ist genau da dieses Bild angebracht, man müsste **ohne logins** und ohne zuviel suchen in der Gestaltung und Produzieren **vorschlägen** bekommen, und leicht zugänglich machen. **Je mehr Kreation und Gestaltung auf Patente und Geheime beruhen**, desto unattraktiver wird die Produzieren.

weniger relevant



kommt in meinem Fall **sehr selten** vor, die Adobe Programme finde ich nach wie vor sehr nützlich



Es wäre schön eine Plattform zu haben und zwischen den Tools wie Adobe oder Text Edit oder Zoom kontinuierlich zu **Switches**, um einen Workflow zu entwickeln, der hauptsächlich z.b. über PAUL mehr Apps zu integrieren oder Programme oder auch einfach nur Beispiele als Ort der Übungen und Zeit der Kreationen. Als Abschluss, soll ein Feedback oder Endprodukt vom Tag hochgeladen werden, dass man am nächsten Tag weiterhin motiviert an den Screen geht.

Möglichst **digital frei**

weniger computerlastig, mehr sprachsteuerung, sensoren, virtuelle realität, maschinelle fertigung

Miro board. Weniger zoom (1h zoom equivalent 3h präsenzunterricht). Outputmöglichkeiten erhöhen (zoomlectures sind oft nur input). Lectures von anderen departementen einfach accessen.

Ich benötige i.d.R. die **gängigen Tools** (PowerPoint, Visio, die meisten Adobes wie InDesign, Lightroom, Photoshop) für die Gestaltung meiner Diagramme, Dokumente und Präsentationen.



Miro / Padlets -- kreative Sessions auf Zoom

Ich bin ein grosser Fan der jetzigen kreativen Möglichkeiten. Arbeiten mit Adobe, Bleder3D, Unity3D und Reaper etc ist für mich ziemlich reibungslos und simpel gestaltet mit unzähligen Tutorials etc. Ich bin halt eine sehr digital schaffende kreative Person und habe keine Mühe am PC kreativ zu sein. Daher kann ich da nicht wirklich für Künstler oder analoge Kreative sprechen.

Erkenntnisse zu Kreation

- Zugänge, Transparenz & Offenheit, was andere machen
- «Nahtlos» arbeiten / Workflows
- Frei in der Gestaltung
- Bei Lehrpersonen tendenziell weniger relevant / Zufrieden, was es gibt
- Zusammenspiel von Analog & Digital
- Adobe
- Kollaboration und Zusammenarbeit ist wichtig
- Schulung & Tutorials sind gewünscht

Präsentation (Showing & Performing)

3i) Wie soll innerhalb deines Arbeitsalltags die **digitale Präsentation** (Showing & Performing) zukünftig sein



3j) Hast du für den Bereich **Präsentation** ein konkretes Beispiel?

Dies können Werkzeuge/Apps, kulturelle Werte, Arbeitsformen und -prozesse sein.



Hybrid, **mehrere Plattformen**, nicht reglementiert



Den Studierenden ist anzumerken, dass sie sich mit ein **digitalen Präsentationsformaten nicht wohl fühlen**, ich denke es ist wichtig, dass Präsentationen nicht komplett digitalisiert werden; (bessere) hybride Formate, die auch der **sound qualität und visuellen qualität** von analog entsprechen wären interessant; insg. braucht es für die Studierenden (und Dozierenden) **mehr Schulung auch für interaktivere Formate**

Professioneller, internationaler, vieles an der ZHdK ist **nur auf Deutsch**, auch Kursangebote teilweise nur auf Deutsch, KollegInnen aus dem Ausland können nicht teilnehmen (betrifft auch die Tools)

Eine echte Alternative zur Präsenz vor Ort

Weniger Perfektion mehr **digital-analoge Mischformen**, Zeit zum Experimentieren.

Feedback geben, auch unter den Studierenden finde ich sehr wichtig. Im **digitalen Alltag passiert das leider wenig**. Daher wäre eine Feedbackform gut, bei der sich alle beteiligen. Auch wenn die Präsentation online stattfindet.



Zoom funktioniert mit dem Präsentieren recht gut. **Digitale Ausstellungsräume** wären aber sehr wünschenswert.

Die Funktion des **Films in Bezug auf die Dokumentation des Werdegangs** von digitalen und/oder hybriden Arbeitsformen als Showing Potenzial wahrnehmen.



Ich benötige i.d.R. die gängigen Tools (PowerPoint, Visio, die meisten Adobes wie InDesign, Lightroom, Photoshop) für die Gestaltung meiner Diagramme, Dokumente und Präsentationen.

Cams welche der Person folgen. Teilweise mehrere Cams. Webinar-Software mit mehreren Kanälen. Möglichkeiten, die Moderationskompetenzen zu verbessern (wirecast, OBS Studio etc.).

Erkenntnisse zu Präsentation

- Streaming / Broadcasting
- Bessere Qualität (Audio/Video)
- Digitale Ausstellungsräume
- Freie Formate
- Sprache (D/E)
- Feedback geben können

4a) Welches Kriterium ist dir bei digitalen Werkzeugen besonders wichtig?

*Wähle ein Kriterium aus oder füge dein eigenes hinzu.
(siehe Argumentation in der Detailansicht)*

Kriterien

Meistgewähltes zuoberst | 8

Datenschutz & Sicherheit (56)

User Experience (49)

Niederschwelligkeit (31)

Ökologische und digitale Nachhaltigkeit

Open Source (15)

Marktübliche Anbieter wie bsp. Google, Apple, Microsoft... (15)

Tools, die ich auch privat verwende (10)

Weitere (je 1)

Erkenntnisse zu Haltung/Werte

- Datenschutz & Sicherheit sehr wichtig, dann UX